

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **63 (1956)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personelles

Direktor Eduard Funk † — Am 1. Oktober ist nach längerem Herzleiden a. Direktor Eduard Funk in Winterthur verstorben und am 4. Oktober nahm im Krematorium auf dem Rosenberg eine große Trauergemeinde von ihm Abschied.

Eduard Funk, am 23. April 1882 in Winterthur geboren, besuchte in seiner Vaterstadt das Gymnasium und während zwei Jahren auch die Industrieschule. Dann trat er bei der Mechanischen Seidenstoffweberei Winterthur in die Lehre und besuchte hierauf noch während eines Jahres die Zürcherische Seidenwebschule. Derart praktisch vorgebildet trat er mit 18 Jahren bei der Firma A. Rüttschi & Co. in Mariano-Comense (Italien) eine Stellung als Webermeister an, um bald nachher für vier Jahre in den deutschen Betrieb der gleichen Firma in Reutlingen zu übersiedeln. Von dort verlegte er seine Tätigkeit für drei

Jahre nach Lyon und nachher für weitere zwei Jahre nach London. Im Jahre 1910 kehrte er mit reicher praktischer Erfahrung und vortrefflichen Sprachenkenntnissen nach Winterthur zurück und trat als Disponent in die Dienste der Mechan. Seidenstoffweberei, in welcher damals sein Vater als Obermeister und sein Onkel als technischer Leiter tätig waren. Dieser altbekannten Firma, in welcher er schon 1919 zum Direktor ernannt worden war, hat er dann während vollen 40 Jahren seine ganze Erfahrung und sein großes Können gewidmet. Im Juni 1950 zog sich Eduard Funk ins Privatleben zurück.

In seinem 75. Lebensjahre ist er nun abberufen worden. Wer ihn kannte, schätzte ihn wegen seines geradlinigen und offenen Charakters und wird ihm ein ehrend Gedenken bewahren.

-t -d.

Kleine Zeitung

«Schweizer weben Wolle» — für die ganze Welt. — Kurz vor Beginn der soeben zu Ende gegangenen 40. Schweizer Woche haben die Verbände der Tuchfabrikanten und der Kammgarnwebereien die Presse zu Gaste geladen. Im Auftrag der beiden Verbände hat die Praesens-Film AG. in Zürich einen Dokumentarfilm über die Herstellung der Wollstoffe geschaffen, wobei als Kameramann der bekannte Operateur Emil Berna fungierte. Die Musik dazu komponierte Robert Blum. Am 17. Oktober wurde dieser Farbenfilm den Mitgliedern der beiden Verbände und einer Schar geladener Presseleute im Kino «Rex» in Zürich vorgeführt. Ein Kurzfilm über die Schafzucht führte zuerst in eines der überseeischen Wollproduktionsländer und

zeigte gewaltige Schafherden in Südafrika, die von wenigen berittenen Hütern betreut werden. Er vermittelte neben den landschaftlichen Bildern einen Begriff von der großen wirtschaftlichen Bedeutung der Schafzucht für das Land. Anschließend folgte dann der Farbenfilm «Schweizer weben Wolle», der in schönen Bildern die Herstellung der Wollstoffe von der rohen Wolle im Schweiß bis zum nadelfertigen Gewebe zeigt. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn wir betonen, daß es ein prächtiger Dokumentarfilm ist, der überall, wo er gezeigt wird, nicht nur gefallen, sondern auch für die hochwertigen schweizerischen Wollstoffe werben wird.

-t -d.

Literatur

CIBA-Rundschau, Heft 128, *Brettchenweberei*. — Das letzte Heft dieser historisch stets sehr interessanten und prächtig ausgestatteten Zeitschrift behandelt die alte Kunst der Brettchenweberei. In fünf Aufsätzen weiß Frau Marie Schuette viel darüber zu berichten. In ihrem ersten Aufsatz behandelt sie «Die Neuentdeckung der Brettchenweberei» in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts und berichtet über die Forschungen und Studien von Marg. Lehmann-Filhés. Im nächsten Aufsatz wird «Werkzeug und Technik» beschrieben, während der folgende über «Die Verbreitung der Brettchenweberei» orientiert. Man ist überrascht zu erfahren, daß sie sich über ein weitgedehntes zusammenhängendes Gebiet vom fernen Japan bis nach Nordafrika und Island erstreckte und in vielen Ländern Asiens und Europas noch bis um die Jahrhundertwende als volkstümliches Gewerbe gepflegt worden ist. Die letzten beiden Aufsätze behandeln «Prähistorische Brettchenbänder» und «Das mittelalterliche Brettchenband». Alle Aufsätze sind mit Abbildungen von prächtigen Brettchenbändern bereichert, die uns von einer wenig bekannten Volkskunst fremder Länder und vergangener Zeiten berichten. Man staunt manchmal über die schönen Musterungen dieser Bändchen und auch über das Bild mit dem Webezeug mit den 52 Holzplättchen, das im Grabe

einer nordischen Königin gefunden wurde und aus dem 9. Jahrhundert n. Chr. stammt. Eine Rarität, die in der Altertümersammlung der Universität Oslo aufbewahrt wird.

-t -d.

Lainages Suisses. Nr. 10, Herbst 1956. — Im Vorwort zu der kürzlich erschienenen zehnten Ausgabe dieser so netten und beachtenswerten Zeitschrift der Wolltuchfabriken und Kammgarnwebereien des Verbandes Schweiz. Wollindustrieller gibt die Redaktion ihrer Freude darüber Ausdruck, daß die «Lainages Suisses» bei den Branchenfirmen im In- und Ausland rasch Eingang und guten Anklang gefunden hat. Dies ist übrigens bei dem stets reichhaltigen Inhalt gar nicht verwunderlich.

Das Herbstheft wird mit zwei Seiten über Stoffkunde und hübschen Abbildungen zum Text eingeleitet. Der Beitrag «Schweizerische Wollindustrie steigert Export» orientiert kurz über die Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse der Wollindustrie und über die Ausfuhrergebnisse der letzten Jahre sowie über die bedeutendsten Abnehmerländer. Die nächsten vier Seiten über «Waffel-Bindungen» mit kleinen Patronen und Stoffabbildungen derselben zeigen die reichen Möglichkeiten dieser Musterungsart. Es folgt ein Bericht über den Film «Schweizer weben Wolle» und dann

der nette Modebrief aus Paris an die Freundin in der Heimat. Unter der Ueberschrift «Die großen Fünf in der Wolle» hat der Redaktor einen Beitrag über die wichtigsten Woll-Erzeugungsländer beige-steuert. Im folgenden Beitrag berichtet er in Wort und Bild über die «Internationale Wollkonferenz 1956 in Zürich». Es folgen ferner noch ein Beitrag über «Die korrekte Kleidung des Herrn für jeden Anlaß» und ein solcher über «Die Wollpreise». Ergänzend sei noch bemerkt, daß auch N.O. Scarpi allerlei nette Anekdoten aus dem Gebiet der Kleidung beige-steuert hat. Und zwischen allen diesen Beiträgen finden sich prächtige bunte Seiten mit Abbildungen von den neuen Stoffen der schweizerischen Wollindustrie. -t -d.

«Textiles Suisses» Nr. 3/1956. — Das Bestreben dieser Zeitschrift ist es, in aller Herren Länder die Erzeugnisse der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie bekannt zu machen. Einer solchen Aufgabe wird sie insbesondere dadurch gerecht, daß sie durch zahlreiche Abbildungen vor Augen führt, wie schweizerische Textilerzeugnisse — Zürcher Seidenstoffe, Baumwollfeingewebe und Stickereien aus St. Gallen und andere Spezialitäten, wie aargauische Strohgeflechte, Wollgewebe usw. — von der Pariser Haute Couture und Schneiderateliers übriger tonangebender Städte geschätzt werden. Auch die schweizerische Industrie der Modellkonfektion hat seit einigen Jahrzehnten derartige Fortschritte gemacht, daß die Darstellung einiger Modelle der neuen Kollektionen Fachleute wie Laien interessieren dürfte. Es handelt sich um Damenbekleidung für das nächste Frühjahr, die schon im Herbst an die Detaillisten verkauft wird.

Neben diesen zwei wichtigen Beiträgen enthält die vom Sitz Lausanne der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung herausgegebene gepflegte Zeitschrift auch einen Aufsatz über die Entwicklung der Textilfachschule Zürich aus Anlaß ihres 75. Jubiläums, eine Reportage über den 7. Kongreß der internationalen Vereinigung der Schneidermeister, eine Reihe schöner Aufnahmen vom internationalen Concours Hippique in St. Gallen und der bei dieser Gelegenheit durchgeführten Modeschau sowie verschiedene Hinweise auf schweizerische Textil- und Bekleidungsartikel dies- und jenseits unserer Landesgrenzen.

Mit zahlreichen Abbildungen versehen und in tadelloser drucktechnischer Ausführung zeugt die vorliegende Num-

mer der «Textiles Suisses» vom hohen Stand der schweizerischen Produktion.

Textile Machinery Index. — I. Ausgabe 1956, gebunden, 644 Seiten. Preis 2 Pfd. 2 Sh. Druck und Verlag: *John Worrall Ltd., Central Works, Oldham*. (England).

Dieses Adreßbuch läßt schon durch seinen Umfang von 644 Seiten und den Hunderten von Firmenangaben die große Bedeutung der englischen Textilmaschinenindustrie erkennen. In vier Teile gegliedert, enthält der erste Teil in verschiedenen Untergruppen: Spinnerei- und Zwirnereimaschinen, Weberei-Vorwerkmaschinen, Schaff- und Jacquardmaschinen, Strickerei- und Wirkereimaschinen, Färberei-, Druckerei- und Ausrüstmaschinen, usw. innerhalb der einzelnen Zweige in alphabetischer Ordnung alle Firmen der englischen Textilmaschinenindustrie. Bei den meisten ist das Jahr der Gründung vermerkt und bei allen das Fabrikationsprogramm aufgeführt. Etwa 60 Unternehmen befassen sich mit der Konstruktion von Spinnerei- und Zwirnereimaschinen. Einige davon sind noch im 18. Jahrhundert gegründet worden. In der Abteilung «Looms, Dobbies and Jacquards» sind gegen 50 Firmen aufgeführt, worunter die Hattersley George & Sons, Ltd. in Keighley mit dem Gründungsjahr 1789 sogar bei einigen alten Webern in der Schweiz Erinnerungen an die einstige Hattersley-Schaffmaschine wecken könnte.

Der II. Teil des Buches ist als «Buyers' Guide» gestaltet. Er enthält, nach Rohstoffen geordnet: Baumwollgarne, Zwirne, Wolle, Seide, Rayon, synthetische Fasern, Flachs usw. eine alphabetische Zusammenstellung aller Erzeugnisse, die man in einem Textilbetrieb benötigt. Wir haben ganz zufällig Seite 491 aufgeschlagen, wobei der Blick auf «Dobby papers» gefallen ist, und erfahren dadurch, daß eine Firma in Preston sowohl für Stäubli- wie auch für Saurer-Schaffmaschinen Papiere liefert. Was immer man braucht, sei es eine Maschine dieser oder jener Art, oder nur ein bescheidener Maschinenteil, ein Breithalter, Litzen für die Schaff- oder Jacquardweberei oder den Rat eines Textilingenieurs, ein Griff genügt, um einige Adressen zu erfahren.

Dem Färber und Ausrüster dient der III. Teil, die «Chemical Section». Im letzten Teil sind Lieferfirmen von Material für die Textilmaschinenindustrie aufgeführt.

Der «Textile Machinery Index» dürfte jedem Textilbetrieb mit englischen Maschinen vortreffliche Dienste leisten. -t -d.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Gugelmann & Cie. AG., in Langenthal, Textilunternehmungen. Präsident des Verwaltungsrates ist Dr. Arnold Gugelmann-Legler, von und in Langenthal; er führt Einzelunterschrift. Hans R. Gugelmann, Johann Friedrich Gugelmann und Dr. Robert Gugelmann, alle von und in Langenthal, sind Delegierte des Verwaltungsrates; sie zeichnen wie bisher kollektiv zu zweien. Hubert Bohlig, von Uster, in Bern, Hubert Frank, von Gadmen, in Langenthal, und Dr. Werner Obrist, von Riniken, in Langenthal, sind zu Direktoren ernannt worden; sie führen Kollektivunterschrift. An Alphonse Commarmot, von Bremgarten bei Bern, in Roggwil, Alfred Luginbühl, von und in Bern, und Ernst Rutishauser, von Zürich, in Langenthal, wurde Kollektivprokura erteilt. Die Prokuren von Eugen Hochuli und Paul Hochuli sind erloschen.

Robt. Schwarzenbach & Co., in Thalwil, Seidenstoff-Fabrikation. Die Prokura von Willi Robert Brupbacher ist erloschen.

SAPT AG., in Zürich 2, Handel mit allen Arten von Textilrohstoffen usw. Dr. Hans Schlatter ist aus dem Ver-

waltungsrat ausgeschieden. Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis gewählt worden Alois Günthard, von und in Adliswil.

R. Zinggeler AG., in Zürich 2, Rohseidenzwirnerei. Neu ist in den Verwaltungsrat ohne Vertretungsbefugnis gewählt worden: Rudolf G. Zinggeler, von Kilchberg, in Zürich.

Gefner & Co. AG., in Wädenswil, Seidenwebereien. Die Prokura von Emil Hirzel ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt worden an Alfred Reichelt, von und Wädenswil.

Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel. Aus dem Verwaltungsrat ist der Vizepräsident Dr. Hartmann Koehlin-Ryhiner ausgeschieden. Zum Vizepräsidenten wurde gewählt das Mitglied Kurt Vischer.

Hirzel & Co. AG., in Zürich 2, Fabrikation von Textilien. Neu sind in den Verwaltungsrat gewählt worden: Emmy Coninx geb. Wettstein, von Zürich, in Zollikon (Zürich), Helena Baumann geb. Wettstein, von und in Zürich, und Ernst Niederberger; er führt weiter Einzelprokura.